

Beitrag von Spukphänomenen zur Überlebensforschung

1. Meine Antwort in Kürze

- Es existieren so viele und gut bezeugte Spukfälle, dass man nicht daran zweifeln muss, dass es das Phänomen mit seinen vielfältigen Ausformungen tatsächlich gibt. Spukfälle sind auch nicht so selten, wie man denkt. Eine Umfrage in Deutschland ergab im Jahr 2008, dass 12% der Befragten glaubten, schon einmal Spuk erlebt zu haben (Schmied-Knittel 2008).
- In Spukfällen wird wenig verbal kommuniziert. Daher ist deren Ursache besonders schwierig herauszufinden. Es gibt keine überzeugende natürliche Erklärung, so dass es sich mehrheitlich um paranormale Ereignisse handeln dürfte. Ob diese animistisch erklärt werden können, d. h. auf die Wirkung der Psyche lebender Menschen zurückgeführt werden können oder eher spiritistisch, also auf das Wirken Verstorbener oder jenseitiger Wesen, lässt sich nicht endgültig entscheiden. Vermutlich gibt es beide Formen.
- Es gibt Beispiele, die eine spiritistische Deutung nahe legen, weil diese weniger kompliziert ausfällt als eine animistische.
- Die spiritistische Auslegung bestätigt das Weiterleben nach dem Tod.
- Es sind jedoch keine Beispiele bekannt, welche die Reinkarnation bestätigen.

Quelle:

Schmied-Knittel, Ina (2008) Außergewöhnliche Erfahrungen: Repräsentative Studien und aktuelle Befunde, Zeitschrift für Anomalistik, Sandhausen, Band 8 Nr. 1+2+3, S. 98-117

2. Spuk, was ist das?

Unter "Spuk" versteht man spontan auftretende physikalische Erscheinungen (mechanischer, elektrischer, thermischer, akustischer und photochemischer Art), die mit den bekannten Gesetzmäßigkeiten nicht erklärbar sind. Sie können auch länger als 1 Jahr anhalten (24% unter 500 Fällen nach [Gauld 1979](#), S. 226).

Es gibt einen gut recherchierten Fall (William Stainton Moses nach F.W.H. Myers, dem Mitgründer der Society for Psychical Research, SPR, London), in dem 12 Arten

unterschiedlicher Phänomene aufgetreten sind ([Lier 2010](#), Kap. 5.3.5.2.9.3). Von den Untersuchern wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen, dass die Effekte auf Tricks und Betrug zurückgehen könnten.

- Klopflaute, mit denen über einen Code Information übermittelt und auf Fragen geantwortet wurde.
- Bewegung von Objekten (z. B. Buch, schwerer Tisch) ohne menschliche Einwirkung (Telekinese).
 - Die Bewegung musste nicht einer normalen Flugbahn folgen. Sie konnte auch wie von Menschenhand geführt wirken.
 - Der Gegenstand landete weich, wie von Menschenhand abgesetzt, ohne Schaden zu nehmen.
 - Intelligente Anordnung von Objekten (z. B. in Kreuzform).
- Personen wurden von unsichtbarer Hand angehoben und schwebten in der Luft (Levitation) (7% unter 500 Fällen nach [Gauld 1979](#), S. 226).
- Gegenstände verschwanden auf mysteriöse Art und tauchten "aus dem Nichts" - auch durch Hindernisse hindurch - wieder auf (Apporte) (22% unter 500 Fällen nach [Gauld 1979](#), S. 226).
- Sie konnten aus sicher verschlossenen Räumen, Möbeln oder Gefäßen stammen.
- Auf leeren (gekennzeichneten) Papierblättern, die offen sichtbar mitten auf dem Tisch oder in einem verschlossenen, leeren Zimmer lagen und von niemandem berührt wurden, tauchten plötzlich schriftliche Mitteilungen auf (direkte Schrift). Gelegentlich wurde eine "luminöse Hand" beim Schreiben gesehen (luminös = leuchtend).
- Musikinstrumente, die sich im Raum befanden, aber nicht berührt wurden, gaben musikalische Töne von sich. In perfekter Form geschah dies, wenn sich die Person, um die sich der Spuk zu drehen schien (die "Fokuspersion"), in tiefer Trance befand. Dies gilt auch für die folgenden Phänomene:
- Musikalische Töne wurden von den anwesenden Zeugen auch dann gehört, wenn sich kein Instrument im Raum befand (direkte musikalische Töne). Der Klang kann sehr ungewöhnlich sein.
- Wohlriechende Düfte erfüllten ohne erkennbare Ursache den Raum oder Duftstoffe (Parfüm) wurden verteilt.
- Zahlreiche leuchtende Kugeln bewegten sich - von allen Anwesenden beobachtet - durch den Raum, wobei sie auch durch Materie (Tischplatte) drangen.
- Objekte (z. B. Perlen) materialisierten sich (bildeten sich aus dem Nichts) und fielen von der Decke auf die Köpfe der Anwesenden und dann auf den Boden. Dabei sahen die Teilnehmer der Seance teilweise eine "luminöse Hand" und darunter ein rundes luminöses Objekt.
- Hände (angeblich des Kommunikators) materialisierten sich zunächst in einem hellen Licht und die Finger bewegten sich. Ein Gewebe umgab das Licht und konnte fühlbar berührt werden. Der Vorgang wurde durch direkte Schrift erläutert. Als das Medium bei anderer Gelegenheit erkältet war, spürte es bei

klarem Verstand die materialisierten Hände, die als heilende Hände (erfolgreich) wirkten.

Vergleichbare Phänomene sind auch bei anderen medial veranlagten Menschen beobachtet und untersucht worden - allerdings nicht alle 12 bei einer Person. Das berühmte physikalische Medium D.D. Home zeigte nur 10 der genannten 12 unglaublichen Vorkommnisse.

In den zahlreichen anderen Berichten über Spukfälle erfährt man von weiteren "Unmöglichkeiten", insbesondere auch von gefährlichen und Schaden zufügenden Ereignissen, die gelegentlich einmal vorkommen und wie von einer böartigen Intelligenz zu kommen scheinen. Es fällt auf, dass sich die Fallberichte über alle Länder bzw. Kulturkreise und Jahrhunderte hinweg ähneln.

- Schritte, Schreie, quietschende Türangeln u.a.m. werden gehört, ohne dass sich ein Verursacher finden ließe (Poltergeistphänomen).
- Uhren bleiben grundlos stehen und Bilder fallen von der Wand, ohne dass die Aufhängung beschädigt ist - oft in Verbindung mit dem kurz zuvor eingetretenen Tod einer nahestehenden Person.
- Türen oder Fenster werden dabei beobachtet, wie sie sich von alleine öffnen und/oder schließen.
- Das elektrische Licht oder andere elektrische Geräte (Radio, Fernseher, Fön, Rasenmäher usw.) schalten sich selbständig ein und - auch mehrfach hintereinander - ein- und wieder aus (6% in Fällen nach 1873 nach [Gauld 1979](#), S. 226).
- Glühbirnen und Neonröhren zerplatzen grundlos.
- Metall verbiegt sich ohne sichtbaren Verursacher.
- Das Telefon läutet unentwegt oder es werden Anrufe selbsttätig ausgelöst.
- Die Bettdecke wird gewaltsam weggezogen, obwohl niemand in der Nähe ist.
- Haushalts- und Gebrauchsgegenstände, Steine etc. werden - manchmal in ungewöhnlichen Flugbahnen - durch die Gegend geworfen und gehen zu Bruch oder zerstören getroffene Gegenstände. Die geworfenen Objekte fühlen sich manchmal warm an (warm 4% nach [Gauld 1979](#), S. 226).
- Kleider und Bettzeug werden von zumeist unsichtbarer Hand zerschnitten.
- Feuer bricht grundlos aus.
- Wasserlachen oder Überschwemmungen entstehen ohne nachvollziehbare Ursache.
- Menschen werden gestoßen, gestochen oder gekratzt.

Laborversuche der Parapsychologie:

Die Parapsychologie bezeichnet Spukfälle als "wiederkehrende spontane Psychokinese" (RSPK = Recurrent Spontaneous PK.). Eine ältere, allgemeinere Bezeichnung ist "Telekinese" (Fernbewegung). Die Bezeichnung als Psychokinese drückt aus, dass davon ausgegangen wird, dass unerklärliche Bewegungen von der Psyche eines Lebenden bewirkt werden (Video Lucadou: alles ohne "Geister" zu erklären). In englischsprachiger Literatur findet sich die Bezeichnung "Poltergeist".

Die Parapsychologie hat im Labor versucht, Psychokinese zu provozieren, indem der Einfluss des bewussten Willens eines Menschen als so genanntem "Agenten" auf Zufallsprozesse (Zufallszahlengenerator) oder labile physikalische Systeme (Würfelfall, Eisbildung von Wasser) getestet wurde. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass es wirklich psychokinetische Effekte gibt, die von lebenden Personen ausgehen, oder genauer, auszugehen scheinen. Die Effekte bleiben allerdings schwach. Oft sind sie nur statistisch bei großen Versuchszahlen nachweisbar (Mikro-PK). Drei Effekte wurden durchgehend gefunden:

1. Mit zunehmender Versuchsdauer wurden die Effekte immer geringer (decline-effect).
2. Je striktere Kontrollmaßnahmen gegen Betrug etc. durchgeführt wurden, desto geringer oder unsicherer stellten sich die Effekte ein.
3. Es gibt (kritische) Beobachter, die trotz erheblicher Mühe Spukphänomene nie direkt beobachten können (Bauer 1983, S. 156).

Feldforschung der Parapsychologie:

Im Labor wurde niemals Makro-PK (PK mit starken Effekten) ausgelöst und untersucht wie bei dem oben geschilderten, spontan auftretenden Spuk. Bei der Untersuchung von Spukfällen in der realen Lebenssituation (Feldforschung) durch die Parapsychologie stellte sich als durchgängige Eigenschaft heraus, dass sich die Phänomene eigenartig ausweichend gegenüber Objektivierungsversuchen zeigten (Beobachterscheue). Das Ereignis tritt meist genau dann auf, wenn man gerade wegschaut oder es zu photographieren oder zu filmen versucht oder eine Tonaufnahme machen will. Es gibt dennoch Beispiele, in denen eine technische Dokumentation gelungen ist ([Schiebeler 1989](#), S. 296; [Playfair 1980](#); [Bender 1980](#), S. 185; [Moser 1980](#), S. 355). Eine wissenschaftlich fundierte Erklärung für das Ausweichphänomen gibt es nicht. Spiritisten, die das Geschehen als die Wirkung von Geistern auffassen, sehen darin eine intelligente und absichtsvolle Haltung. Die Absicht besteht darin, den Menschen keine Sicherheit bezüglich der Frage des Überlebens zuzugestehen. Aus demselben Grund verschwinden die Effekte mit zunehmenden Kontrollmaßnahmen, weil mit immer besseren Kontrollen der

Experimente die Sicherheit der gewonnenen Aussage zugunsten der Überlebenshypothese steigen würde.

Man unterscheidet die Spontanereignisse in personen- und ortsgebundenen Spuk. Daneben gibt es Beispiele, die keiner der beiden Gruppen zugeordnet werden können. Die überwiegende Zahl der Fälle, 74% - 80% (je nach Literatur), gehört zum personengebundenen Spuk. Man findet in der Regel dabei eine meist jugendliche Person (30% unter 20 Jahren nach [Gauld 1979](#), S. 226) mit starken psychischen Spannungen, die nach der Lehrmeinung als "Fokuspersion" zur unbewussten Entstehung der Psychokinese führen sollen. Aufgrund welcher Naturgesetze und mit Hilfe welcher Energiequelle die Psyche die Leistungen bewerkstelligen könnte, bleibt im Dunkeln; ein Wirkmechanismus bzw. der modus operandi ist unbekannt ([Bender 1980](#)).

Unter dieser Rahmenbedingung kann man zumindest bei Fällen, in denen die Fokuspersion unter dem Spuk zu leiden hat, bis zum Gegenbeweis auch die spiritistische Hypothese gelten lassen: Danach verfolgt ein erdgebundener Verstorbener oder allgemein ein jenseitiges Wesen die Fokuspersion (manchmal in ethisch niedriger Absicht, manchmal ohne sich der Wirkung bewusst zu sein).

Hinweise auf eine Wirkung aus dem Jenseits:

Im Hinblick auf die Frage nach dem Überleben des Todes und der Reinkarnation sind diejenigen Fälle interessant, in denen keine Fokuspersion ausfindig zu machen ist, also bei ortsgebundenem Spuk und wenn der Spuk keiner bestimmten Person unter mehreren möglichen zuordenbar ist. Dasselbe gilt für Fälle, die in Zusammenhang mit dem Tod von meist nahen Verwandten oder Freunden stehen. Obwohl in sich nicht beweisend, finde ich auch Beispiele bemerkenswert, in denen die medial vermittelte Diskussion mit einem realen oder eingebildeten Geistwesen zum Beenden belästigender Spukeffekte geführt hat ([Locher 1977](#), S. 123; [Wickland 1924/1994](#)). In all diesen Fällen kann man neben der Betrugshypothese und der Annahme einer unerkannt gebliebenen, lebenden Fokuspersion u.a. auch eine spiritistische Erklärung ansetzen. Sie besagt, dass die Geschehnisse von den Geistern Verstorbener ausgehen. Diese "gewagte" Erklärung wird um so stärker gestützt, je mehr der folgenden Punkte zutreffen ([Stevenson 1972](#), [Gauld u. Cornell 1979](#)):

1. Unabhängigkeit von der Anwesenheit einer bestimmten (lebenden) Person (20 bis 26% nach [Osis 1982](#)).
2. Es gibt Verstorbene mit einem stark emotionalen, schicksalhaften Bezug zum Haus oder seinen Bewohnern.
3. Die Art der Ereignisse ist typisch für eine vermutete verstorbene Person als Verursacher (z. B. "beschäftigt" sich der Geist nur mit dem Hab und Gut oder den

Angelegenheiten eines Verstorbenen oder er akzeptiert Veränderungen nach seinem Tod nicht und "korrigiert" sie).

4. Soweit sich eine Absicht hinter den Aktionen erkennen lässt, sollte ein Motiv für die verstorbene Person, nicht für die beteiligten Lebenden vorhanden sein.
5. Der Spuk trifft mit anderen Effekten zusammen, z. B. einer Erscheinung (31% nach Osis 1982 bzw. [Gauld 1979](#), S. 226) - im optimalen Fall einer kollektiv wahrgenommenen Erscheinung, bei der ein Geist von mehreren Zeugen gleichzeitig gesehen wird.
6. Der Spuk reagiert auf Provokationen durch eine unbeteiligte Versuchsperson ohne Anwesenheit möglicher lebender Fokuspersonen.
7. Sehr schwere Objekte werden bewegt (36% nach [Gauld 1979](#), S. 226).
8. Die Bewegung geht über größere Distanzen (einige Meter).
9. Objekte bewegen sich auf ungewöhnlichen Flugbahnen (19% als ob getragen; nach [Gauld 1979](#), S. 226).
10. Bewegte Gegenstände landen weich, ohne zu Bruch zu gehen.
11. Es gelingt, mit einem Geist zu kommunizieren (9% unter 500 Fällen nach [Gauld 1979](#), S. 226; Code von Klopfönen oder durch Medien vermittelt) und/oder ihn dazu zu bewegen, den Spuk zu beenden.

Es gibt meines Wissens kein Idealbeispiel, das alle Merkmale gleichzeitig aufweist und dazu noch gut dokumentiert und gut bezeugt ist. Hier ist es wie in den Fällen der Kindheitserinnerungen. Erst durch eine Vielzahl an Beispielen, die unterschiedliche Merkmale kombinieren, erhält man ein Gesamtbild.

Im Folgenden sollen 3 Beispiele für sich selbst sprechen. Als Hilfestellung sind die Nummern der o. g. Punkte vermerkt, die in den Beispielen wiederzufinden sind. Jeder Leser muss sich selbst entscheiden, ob er die animistische oder spiritistische Erklärung für die angemessenere hält.

[Beispiel 1: Spukforscher spielen mit verstorbenem Jungen?](#) Punkte 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10

[Beispiel 2: Spuk in einem Geschenkladen.](#) Punkte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

[Beispiel 3: Verstoßene Frau nimmt Rache nach ihrem Tod.](#) Punkte 2, 4, 5, 8, 11. Hier findet sich auch eine Brücke zu Erinnerungen von Kindern an ihr früheres Leben und die Wiedergeburt.

Weitere Fallbeispiele findet man bei Allen 2012, [Gauld 1979](#), Bender 1980, Locher 1977, Moser 1980, [Schiebeler 1989](#), Roll 1976, Mattiesen 1987, S. 59ff; Grabinski 1953, Owen 1964 sowie auf dieser Homepage.

Quellen:

- [Allen, Miles Edward \(2012\) The Afterlife Confirmed](#) / Even More Convincing Evidence From the Survival Files, Momentpoint Media, S. 158-160, ISBN: 978-1-470-1599-48; Klopflaute leichter spirituell erklärlich als animistisch (englisch)
- Schmied-Knittel, Ina (2008) Außergewöhnliche Erfahrungen: Repräsentative Studien und aktuelle Befunde, Zeitschrift für Anomalistik, Sandhausen, Band 8 Nr. 1+2+3, S. 98-117
- [Lier, Gerda](#) (2010) Das Unsterblichkeitsproblem / Grundannahmen und Voraussetzungen, V&R unipress, Göttingen, ISBN: 978-3-89971-764-8
- Stevenson, Ian (1972) Are Poltergeists Living or Are They Dead?, The Journal of the American Society for Psychical Research, Vol. 66, July 1972, S. 233-252
- [Gauld, Alan; Cornell, A.D. \(1979\) Poltergeists](#), Routledge & Kegan Paul, London, ISBN: 0-7100-0185-1
- [Bender, Hans in Beloff, John; Herausgeber \(1980\) Neue Wege der Parapsychologie](#), Walter-Verlag, Olten, S. 175, ISBN: 3-530-60710-x
- [Locher, Theo/ Lauper, Guido](#) (1977) Schweizer Spuk und Psychokinese / Kommentierte Fälle aus jüngster und früherer Zeit, Aurum, Freiburg, ISBN: 3-591-08035-7
- [Moser, Fanny \(1980\) Spuk / Ein Rätsel der Menschheit](#), Fischer, Frankfurt/M, ISBN: 3-596-26714-5
- [Schiebeler, Werner \(1989\) Zeugnis für die jenseitige Welt](#) / Eine Darstellung der Erfahrungsbeweise / Bericht eines Physikers, Silberschnur, Neuwied, ISBN: 3-923781-33-4
- [Roll, William G. \(1976\) Der Poltergeist](#) / Mit einem Vorwort von J.B.Rhine, Aurum, Freiburg, ISBN: 3-591-08027-6
- Grabinski, Bruno (1953) Spuk- und Geistererscheinungen, Styria, Graz, ISBN: keine
- Bauer, Eberhard; Lucadou, Walter von (1983) Spektrum der Parapsychologie, Aurum, Freiburg, ISBN: 3-591-08181-7
- [Playfair, Guy Lyon \(1980\) This House is Haunted](#) / The True Story of a Poltergeist / The most fully documented account of poltergeist activity ever recorded both in sound and on film (Enfield case), Stein and Day, New York, ISBN: 0-8128-2732-5
- [Mattiesen, Dr. Emil](#) (1987) Das persönliche Überleben des Todes, Bd. 3, de Gruyter, Berlin, S. 338-375, ISBN: 3-11-011334-1
- Owen, A.R.G. (1964) Can We Explain the Poltergeist, Helix Press, New York, ISBN: keine
- [Guggenheim, Bill u. Judi](#) (1997) Trost aus dem Jenseits, Scherz, Bern, München, Wien, ISBN: 3-502-14260-2; Übersetzerin Maja Ueberle-Pfaff und <http://www.after-death.com/>
- Video Lucadou <https://www.youtube.com/watch?v=BhCpylgZ2Mo>

- [Wickland, Carl \(1924/1994\) Dreißig Jahre unter den Toten](#), Otto Reichl, Der Leuchter, St. Goar, ISBN: 3-87667-001-2
- Osis, Karlis; McCormick, Donna (1982) A Poltergeist Case without an Identifiable Living Agent, The Journal of the American Society for Psychical Research, Vol. 76, Jan 1982, S. 23-51

Fälle im Internet:

Verstorbene Mutter lässt das Licht blinken (englisch):

http://www.spiritsatplay.com/RationalSpiritism/SpiritMatters/CaseFiles/case51_3-blinks.pdf

Allgemeines zum Spuk (deutsch): <http://www.psi->

[infos.de/Jenseitsforschung/Jenseits - Themenuübersicht/Spuk -](http://www.psi-infos.de/Jenseitsforschung/Jenseits - Themenuübersicht/Spuk -)

[Zudringlichkeiten aus d/spuk - zudringlichkeiten aus der geisterwelt-.html](http://www.psi-infos.de/Jenseitsforschung/Jenseits - Themenuübersicht/Spuk - Zudringlichkeiten aus d/spuk - zudringlichkeiten aus der geisterwelt-.html)

Weitere Fälle:

<https://www.geisternet.com/dokumentationen/leserberichte.html>